

Ein Hoch auf den zertifizierten Sonnenschutz

„UV STANDARD 801“ feiert 20-jähriges Bestehen

(E) Vor 20 Jahren wurde der „UV STANDARD 801“ eingeführt. Das Testverfahren ermittelt den UPF (Ultraviolet Protection Factor), der den Sonnenschutzfaktor von Textilien angibt. Gemeinsam entwickelt und begründet wurde der Standard im Jahr 1998 von drei Prüfinstituten: der Hohenstein Group, dem Schweizer Textilprüfinstitut TESTEX und dem Österreichischen Textil-Forschungsinstitut OETI. Die drei Gründungsmitglieder hatten den Bedarf einer praxisbezogenen, deutlich realitätsnäheren Prüfung und Zertifizierung von Bekleidung beziehungsweise Beschattungstextilien bereits früh erkannt. Die anderen, auch heute noch international angewandten Methoden und Standards, beschränken sich darauf, Textilien nur im Neuzustand auf ihren UV-Schutzfaktor hin zu prüfen. Die beim jeweiligen Gebrauch vorkommenden Bedingungen, Belastungen und Beanspruchungen finden dort keine Berücksichtigung.

Der „UV STANDARD 801“ prüft den UPF eines Textils in definierter Weise auch unter den typischen Gebrauchsanforderungen im täglichen Gebrauch. Bei Bade- und Sportbekleidung sind dies zum Beispiel Aspekte wie Dehnen und Befeuchten des Textils, Abnutzung durch Scheuern und Waschen sowie die Alterung des Materials. Einzig ein nach „UV STANDARD 801“ geprüfetes Textil bietet damit verlässlichen Sonnenschutz auch im alltäglich verwendeten Zustand, betont die Hohenstein Group.

Schutz in Freizeit und bei der Arbeit

Textilien sind als UV-Schutz geradezu prädestiniert. Durch die Verwendung geeigneter Materialzusammensetzung und Konstruktion – zum Beispiel besonders dicht gewebte spezielle Fasern – können sie beispielsweise empfindliche Kinderhaut effektiv vor zu intensiver Bestrahlung schützen. Generell ist bei einem längeren Aufenthalt im Freien Prävention wichtig – keineswegs nur bei Sport- und Freizeitaktivitäten, wie die Hohenstein Group unterstreicht. Auch Personen, die häufig im Freien arbeiten, haben ein deutlich höheres Risiko als andere Berufsgruppen, vor allem am so ge-



Abb.: Hohenstein Group

nannten „Weißen Hautkrebs“ zu erkranken, der durch Sonneneinstrahlung verursacht wird und inzwischen offiziell als Berufskrankheit anerkannt ist.

Potential längst nicht ausgeschöpft

Zwar gibt es bereits namhafte, zukunftsorientierte Hersteller, die entsprechende Berufskleidung mit UV-Schutz anbieten – das Potential ist laut den Hohensteiner Wissenschaftlern jedoch längst nicht ausgeschöpft. Denn das Thema „UV-Prävention“ erfährt wachsende Priorität durch die weltweit mess- und spürbaren Klimaveränderungen.

Hohenstein Group

www.hohenstein.de

Ihre Sicherheit ist uns wichtig

Hochwertiger Kopfschutz für Elektriker

www.VOSS-HELME.de

VOSS HELME